

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Die Grünwarenmärkte waren heute zum größten Teile nur mit Rüben besetzt. Auf dem Kaschmarkt waren nur Halbzuckerrüben und Burgunderrüben erhältlich. Dem gab es nur Wurzelwerk, Reste von steirischen und 6000 Kilogramm Tiroler Keffel. In der Bittsalzengasse wurden ebenfalls 6000 Kilogramm Tiroler Keffel abgegeben, welcher Umstand größere Anstellungen im Gefolge hatte. Dann brachte die Oesterreichische Verkaufsgesellschaft dort 3500 Kilogramm Goldrüben zum Preise von 80 Heller pro Kilogramm zum Verkauf. Die Gemeinde ließ 6000 Kilogramm Karotten mit K. 1.— pro Kilogramm detaillieren. Auch bei diesen Ständen gab es große Anstellungen. Auf den Vorstadtmärkten gibt es außer Rüben und Wurzeln fast keine Angebote.

Auf dem Fleischmarkt herrschte heute ein sehr lebhafter Verkehr. Besonders in der Großmarkthalle, wo 8000 Kilogramm serbisches Schweinefleisch zum Preise von K. 7. pro Kilogramm feilgehalten wurde, kam es zu einem großen Zubrang von Kauflustigen. Wie ein Lauffener hatte sich die Nachricht von diesem billigen Fleischverkauf verbreitet und immer wieder neuen Kundenzugang hervorgerufen. Dank den Bemühungen des Marktamtes gelang es aber, den Verkehr glatt zu regeln. Gegen 9 Uhr früh war dieses billige Schweinefleisch, das mittlerer Qualität war, bereits ausverkauft.

Das Angebot in mittleren und minderen Rindfleischsorten war sehr knapp. In der Fleischhalle setzte die Vieh- und Fleischverkehrs-gesellschaft heute 1200 Kilogramm magergeschlachtetes Rindfleisch zum Preise von K. 5.— pro Kilogramm feilhaltend ab. Dort wurde auch Kriegswurst verkauft. In die Fleischhauer gelangten für den morgigen Fleischbedarf 350 Viertel böhmisches, 120 Viertel oberösterreichisches und 500 Viertel Volkbrindfleisch zur Verteilung.

Die heutigen Bahnzufuhren nach dem Wiener Zentralfleischmarkt stellten sich auf 14 Waggons mit 642 Tennen, darunter 2 Waggons ausländisches, ein Waggon böhmisches Rindfleisch und ein Waggon Schweine und Lammern aus Niederösterreich.

Der Geflügelmarkt verzeichnet bei einem nur sehr mittelmäßigen Verkehr ein nicht unwesentliches Ueberangebot in ungarischen Fettgänsen und Hentzen. Der hohe Marktgeflügelpreis zeigt sich bedenklich, doch ist jetzt Saisonende. Der Wildbretmarkt ist schwach besetzt, der Fischmarkt mit kleinen Schellfischen reichlicher, mit Flussfischen nur geringfügiger versehen.

Für die Gemeinde Wien ist wieder eine größere Menge Geflügel- und Käsesendung aus Russisch-Polen eingelangt.